

Gemälde: Auf der Empore; Öl auf Leinwand; 150 × 130; Anbetung der hl. drei Könige mit zahlreichem Gefolge und Figurenstaffage; oben der Hl. Geist, von kleinen Engeln umgeben. Durch Übermalung ganz verdorben.

Gemälde.

Vom ursprünglichen Hochaltare stammend, 1716 von Ursus Viktor Stöbler von Melk gemalt. In reichem, vergoldetem Rahmen.

2.—5. Vier große Gemälde; Öl auf Leinwand; die Apostel Matthäus, Simon, Jakobus d. Ä. und den J. darstellend: Mitte des XVIII. Jhs., schadhaft. 1830 von Maria-Taferl hierher verkauft.

6. Vierzehn Kreuzwegstationen; Öl auf Leinwand. Laut Quittung im Pfarrarchiv 1841 von Anton Mayr in Stein um 100 fl. geliefert (Fig. 168).

Fig. 168.

Skulptur: Ölberg; außen im S. des Langhauses; Hochrelief aus Sandstein, polychromiert; 73 × 134; in Steinrahmung mit Rundbogenabschluß. Christus am Ölberge, betend, über ihm in einem Wolkenkranze Gott-Vater, in der Linken die Weltkugel tragend. Links oben über einem Felsen die Halbfiguren des Moses und Elias, auf Christus hinweisend; unten in einer Felsenhöhle die schlafenden Jünger. Um 1510 (Fig. 169; s. Übersicht).

Skulptur.

Fig. 169.

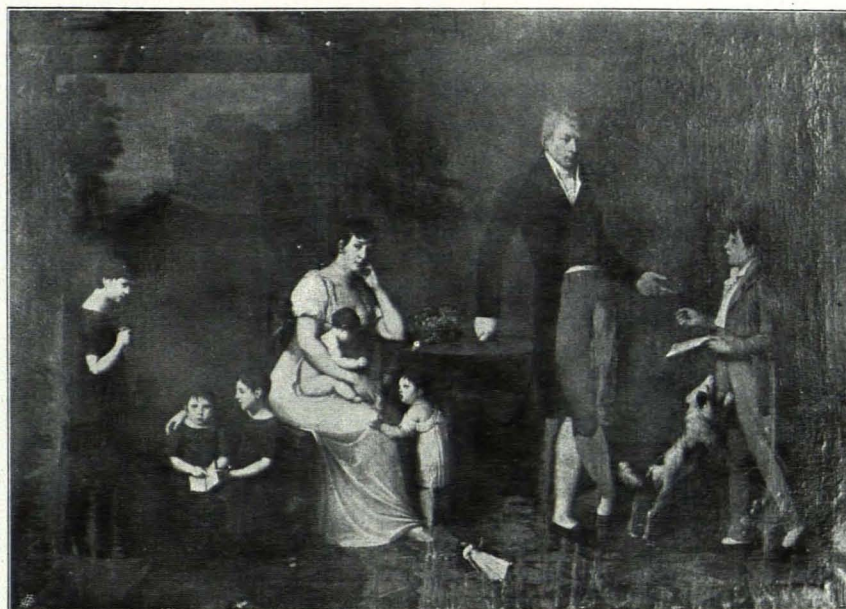


Fig. 170 Klein-Pöchlarn, Sammlung Erndt, Familienbildnis (S. 162)

Kanzel: Holz, marmoriert; sechseckig, auf (moderner) Säule; an der Brüstung Evangelistenreliefs. Schalldeckel; drei Engel die Symbole der drei göttlichen Tugenden tragend; zu oberst Statue des hl. Paulus als Prediger. Von 1758 laut Kirchenrechnung errichtet.

Kanzel.

Opferstock: Viereckiger Pfeiler mit Pflanzenornament in Flachrelief. XVI. Jh.

Opferstock.

Taufstein: Stein; über ausgebauchtem Fuße gebuckelte Schale. XVIII. Jh.

Taufstein.

Kirchenstühle: 21, im Langhause; die Wangen gegen den Mittelgang zu mit Flachpilastern und seitlich angelegtem, krautigem Schnitzwerk, 1706 von Erasmus Lippart, Tischler von hier, aufgestellt, die Schnitzerei vielleicht von Bildhauer Gerhard Axenmacher von Melk (Kirchenrechnung im Pfarrarchiv).

Kirchenstühle.

Kirchengeräte: 1. Kelch; zum Teil Silber, vergoldet; Rosen, Ranken und je drei Emailbilder am (kupfernen) Fuße (um 1760) und an der Cuppa (um 1850).

Kirchengeräte.

2. Kelch; Messing, vergoldet; mit Engelsköpfen, Passionswerkzeugen, Weinlaub usw. geschmückt, mit Granaten besetzt; der Nodus durchbrochen. Bezeichnet: *Theresia Meißner 1842*.

3. Ziborium; mit großer silberner Cuppa in einem Korbe (Silberblech), mit Namen Jesu und Namen Mariae und Ranken, dar überkronenförmiger Deckel mit Silberblechornamenten; Ende des XVII. Jhs., Fuß von 1810.

4. Sonnenmonstranz; Kupfer und Messing, vergoldet; mit Rosensträußchen, Ranken und Schnüren am Fuße und Kranze um die Glasöffnung. Mit unechten Steinen besetzt. Wurde 1810 statt der abgelieferten silbernen Monstranz um 270 fl. angekauft (Kirchenrechnung).